# Finanzierung der Kolonisation

## „Dominion Mortgage and Investments Association" und „Canada Colonization Association."

(Fortsetzung.)

Nach Erhalt einer Anzahl von günstigen Zuschriften und der Zusicherung der Mitarbeit, entschied sich Ihr Komitee endgültig, mit der Etablierung dieser Gesellschaft zu beginnen, was auch am 20. August in Toronto in die Wege geleitet wurde. Die Applikation für „Charter" wurde dem Staatssekretär zu Ottawa übermittelt, und der Name der neuen Organisation lautet: „Colonization Finance Corporation of Canada, Ltd." mit Hauptsitz in Toronto.

Die Genehmigungen wurden erteilt, und nachdem eine genügende Anzahl von beteiligten Gesellschaften der Dominion Mortgage Association deren Absicht kundgegeben haben, daß sie der Colonization Finance Corporation of Canada Ltd. beitreten wollen, wird die Organisationsversammlung in nächster Zeit stattfinden, während welcher die Beamten dieser Gesellschaft gewählt werden sollen.

Die Gesellschaft wird selbstverständlich in sorgfältiger Weise ihre Tätigkeit beginnen und alle mit der Dominion Mortgage Association verbundenen Gesellschaften sollen Gelegenheit zum Beitritt erhalten. Auf diese Weise hoffen wir, daß durch die Colonization-Finance Corporation die Darlehensgesellschaften, im Anschluß an den Verleih von Geldern zur Entwicklung des Westen Canadas gegen Erteilung von Hypothekenbriefen als Sicherheit, ein wichtiger Faktor in der Besiedlung des Westen Canadas werden.

Die Behauptung, daß viele Darlehensgesellschaften ihre Ländereien an die Nachbarfarmer, selbst jene in sogenanntem trockenen Gebiet sich befindenden, abgestoßen haben, ist kein Grund, warum sie der neuen Gesellschaft nicht beitreten sollten. Neben den Ländereien, welche von den Darlehensgesellschaften kontrolliert werden oder deren Eigentum sind, hat diese Organisation eine große Arbeit vor sich, bei der Kolonisierung der von Farmern zu viel übernommenen Ländereien, sowie auch der unkultivierten Ländereien, die sich im Westen Canadas befinden, mitzuhelfen.

Kurz gefaßt, das Prinzip, welches von der Colonization Finance Corporation of Canada Ltd. verfolgt wird, ist das Prinzip der Versicherung. Durch gleichmäßige Verteilung des Risikos und Aufschlag einer genügenden Prämie auf den Schätzungspreis des Landes und die Kosten des Inventars sind wir nicht nur genügend gegen Verlust gedeckt, sondern erzielen auch einen mäßigen Profit. Die Aktiva der Organisation werden in drei Klassen verteilt und stellen drei verschiedene Sicherheiten dar; Land wird von der Gesellschaft zu dem abgeschätzten Preis akzeptiert. Serie „A" Aktien werden an jene Gesellschaft ausgehändigt, welche Land anbietet, welches mit 100% abgeschätzt wurde; der Wert wird von dem Schätzungskomitee festgestellt werden. Zweitens, Serie „B" Aktien, von derselben Einschätzung wie Serie „A" Aktien, werden gegen die Höhe des Betrages, welcher für Inventar ausgegeben wird, ausgestellt; solches Inventar dürfte ungefähr $7.00 pro Acker ausmachen. Serie „B" Aktien, welche für Inventar ausgestellt werden, werden früher als Serie „A" eingelöst; Drittens, eine Prämie von 25 Prozent wird dem abgeschätzten Preise des Landes hinzugerechnet, sowie auf den Wert des Inventars und 15 Prozent auf den Wert der weiteren Gebäude, welche notwendig sein sollten. Für diese Prämie werden Teilhaber-Zertifikate ausgestellt für jede Tansaktion, welche zu ihrem vollen Wert eingelöst werden, abzüglich solcher Beträge, welche für Betriebskapital und zur gleichmäßigen Verteilung der Verluste notwendig sein werden.

Bei Festsetzung des Verkaufspreises von Farmland zum Schätzungswert, zuzüglich 25% Prämie, glauben wir, daß wir die Ansiedlungs-Zahlungsfähigkeit nicht überstiegen haben, da wir auf der Basis vorgehen, daß der Wert des Landes nicht willkürlich von dem Besitzer genannt werden wird, noch lastet auf dem Lande eine Forderung der Darlehensgesellschaft, sondern der Wert ist auf eine 15jährige Produktivität festgesetzt unter Berücksichtigung einer angemessenen Lebensweise. Allerdings ist dies keine üppige Lebensweise mit Auto und anderen Luxusgegenständen, sondern eine Lebensweise bei genügender Kleidung, Nahrung, Schutz und Obdach, um den Ansiedler gesund zu erhalten. Jede gesunde Kolonisationspolitik muß auf der Produktivität des Landes aufgebaut werden, nachdem einer angemessenen Lebensweise Rechnung getragen worden ist.

Um die für die Administration der Colonization Finance Corporation notwendigen Gelder sicherzustellen für die ersten Jahre ihrer Tätigkeit, hat die Canadian Pacific Railway sich bereit erklärt, eine Summe von $85,000 jährlich auf eine Zeitdauer von 5 Jahren vorzustrecken, wofür sie Aktien „A" erhält, welche 1½ mal den Wert des von Zeit zu Zeit vorgestreckten Betrages ausmachen.

Ein Kontrakt wird zwischen der Colonization Finance Corporation Ltd. und der Canada Colonization Association abgeschlossen werden, gemäß welchem die Canada Colonization Association sich bereit erklärt, Familien anzusiedeln und für deren Fortkommen besorgt zu sein, ohne die Colonization Finance Corporation hierfür zu belasten, und die Colonization Finance Corporation ist bereit, das Land herzugeben, sowie auch die Beaufsichtigung und Leitung des Farmers zu übernehmen, so lange, bis der Ansiedler selbst festen Fuß gefaßt hat. In dieser Hinsicht ist zu erwarten, daß das Personal der Darlehensgesellschaften, welche sich der Colonization Finance Corporation zur Verfügung stellen, eine bedeutende Rolle in der praktischen Administration dieser Organisation spielen. Es wird erwartet, daß, sobald die Financial Corporation endgültig etabliert ist, es auch möglich sein wird, Unterhandlungen anzuknüpfen mit der Canadian National Railway, um deren Mitarbeit zu erlangen.

Unser Gesamtplan der Kolonisation ist auf den von der Canada Colonization Association während der letzten vier Jahre gesammelten Erfahrungen begründet, während welcher Zeit 2,804 Familien auf zirka 667,452 Acker Land zu einem Kaufpreise von $28,160,487.00 angesiedelt worden sind.

Der Durchschnittspreis des Acker Landes für bereits ausgerüstete Farmen betrug ungefähr $42.00.

Die von der Canada Colonization Association angesiedelten Einwanderer setzen sich aus folgenden Nationalitäten zusammen: Briten, Amerikaner, Mennoniten aus Rußland, Belgier, Holländer, Norweger, Schweden, Deutsche, Ungarn und andere.

Der Prozentsatz von Verlusten ist sehr gering. Von den angesiedelten 2800 Familien wird folgendes berichtet: In Alberta sind 100% der angesiedelten Einwanderer noch auf den Farmen; in Saskatchewan wurden von den 500 Familien, welche auf 199,147 Acker angesiedelt sind, weniger als ein halb Dutzend Transaktionen annulliert; in Manitoba, wo eine Anzahl von Ueberschwemmungen, Unkraut und Rost die Lage verschlechterten, sind mehr als 90% der besiedelten Farmen noch bewohnt. Die Wiederbesiedlungen ergeben, ungefähr 8%. Diese Wiederbesiedlung wurde ohne gerichtliches Zutun bewerkstelligt. Tatsache ist, daß die Canada Colonization Association noch in kein gerichtliches Vorgehen zur Beseitigung eines unerwünschten, oder nicht tauglichen Ansiedlers verwickelt war.

Das Kolonisationssystem der Canada Colonization Association hat den Vorzug, daß diese Organisation den Bedarf der zu besiedelnden Ländereien dem vorhandenen Zustrom von Einwanderern anpaßte und nur solche Ländereien besiedelte, für welche sie Ansiedler finden konnte. Während des laufenden Jahres hat diese Association bereits 460 Familien auf 81,394 Acker Land untergebracht.

Folgende Tatsachen sprechen für die Kolonisationstätigkeit dieser Association während der letzten Jahre:

(Fortsetzung folgt.)

**Stärkt schwache Nerven und entkräftete Organe.**

Unverdaulichkeit, schwacher Magen, mangelnder Appetit, träge Leber, Nieren- oder Blasenbeschwerden, Hartleibigkeit, Schwäche, zerrüttete Nerven und träge Lebensorgane reagieren auf Ruga-Tone, den wunderbollen Gesundheits- und Kraftförderer, der sich für Millionen Männer und Frauen während der vergangenen 35 Jahre als große Segnung erwiesen hat.

Untersuchen Sie Ruga-Tone einer angemessenen Probe, und Sie werden erstaunt sein, wie schnell Sie von Ihren Schmerzen und Beschwerden befreit werden. Ruga-Tone erzeugt reiches, rotes Blut, starke, feste Nerven, widerstandsfähige Männer und Frauen. Beschaffen Sie sich heute eine Flasche und prüfen Sie seine wundervollen Eigenschaften. Es wird von allen Drogisten auf Grund einer positiven Garantie vollständiger Zufriedenstellung oder Wiedererstattung des Geldes verkauft. Lassen Sie Ersatzmittel unbeachtet; nichts kann den Platz von Ruga-Tone einnehmen.

**Achtung, Frauen im mittleren Alter!**

**Frau Goodkey erzählt ihre Erfahrungen mit Pinkhams Compound.**

Byemoor, Alberta. — Die physischen Leiden der Wechseljahre brachten mich ganz herunter, ich wurde mager und schwach und konnte nicht schlafen, verlor meinen Appetit, und konnte auch wenig Arbeit verrichten. Ich nehme Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound, und fühle mich wieder als gesunde Frau. Ich sah die Anzeige in der Zeitung, und versuchte es, ebenso wie Lydia E. Pinkham's Sanative Wash. Ich habe dies dann allen meinen Freundinnen empfohlen." Mrs. Wm. Goodkey, Byemoor, Alberta.

## Canada warnt amerikanische Gauner.

Toronto, Ont. — Amerikanischen Banditen ist durch Generalanwalt Price der lakonische Rat zuteil geworden, innerhalb ihrer eigenen Grenzpfähle zu bleiben. Die entsprechende Warnung erfolgte in Verbindung mit der kürzlich erfolgten Entführung Samuel Low's, des Verkaufsleiters der Carling Breweries von London, Ont., der von einer in und um Detroit und Windsor, Can., seit mehreren Monaten operierenden Bande anfangs unter $35,000 Lösegeld festgehalten und später unter Binem Versprechen, die Summe zahlen zu wollen, entlassen wurde. Nach seiner Freilassung medete Low den Vorfall der Polizei von Detroit. Ihr Versuch, die Banditen zu erwischen, ist bisher mißlungen.

„Mit Bezug auf den Fall Low, bei dem uns nichts angeht, welche Geschäfte zwischen ihm und Leuten jenseits der Grenze bestehen", erklärte Generalanwalt Price, „sei konstatiert, daß wir einen canadischen Bürger unbedingt beschützen werden. Irgendein Gesetzesübertreter wird mit der ganzen Strenge des Gesetzes verfolgt werden. Amerikanische Banditen mögen lieber jenseits der Grenzpfähle bleiben. Ontario will sie nicht haben. Sie werden die canadische Justiz sehr schnell an der Arbeit finden."

## 500,000 Acker in 30 Tagen für den Weizenpool gezeichnet.

Nach einer von George W. Robertson, dem Sekretär des Saskatchewan-Weizenpool, ausgegebenen Mitteilung sind in den letzten 30 Tagen nahezu 500,000 weitere Acker Weizen dem Pool verschrieben worden. Robertson bemerkte dazu noch folgendes:

„Während der letzten 30 Tage bis einschließlich 24. September sind in der Hauptgeschäftsstelle des Saskatchewan-Pool insgesamt 3,853 Weizenkontrakte eingelaufen. Diese umfaßten eine Gesamtsumme von 460,637 Acker Weizen oder in Anbetracht der 25 Arbeitstage durchschnittlich 154 Kontrakte und 18,425 Acker pro Tag.

„Es ist ferner bemerkenswert, daß seit Ausgabe des neufristigen Weizenkontraktes im Februar 1927 sich insgesamt 12,420 Weizenpoolunterzeichner angemeldet haben. Das bedeutet mit anderen Worten, daß mehr als 12,000 Weizenproduzenten von Saskatchewan, die im ersten fünfjährigen Pooltermin keine Mitglieder waren, sich zum Anschluß an die organisierte Weizenvermarktung und zur Mithilfe beim Aufbau einer starken Genossenschaft entschlossen haben. Der Weizenpool ist gegenwärtig mit dem zu verzeichnenden Fortschritt außerordentlich zufrieden und erwartet mit Gewißheit, daß in den nächsten Monaten eine weitere Zunahme der Poolmitglieder wahrzunehmen sein wird, wodurch dem Pool sich die Möglichkeit bieten wird, über einen noch größeren Prozentsatz der Weizenernte von Saskatchewan zu verfügen."

# Aus Rußland

**Zwei Einwanderer aus Rußland.**

Herr Peter Deck in Bibank, Sask., ließ seine beiden Neffen aus Krasna, Südrußland, durch die Einwanderungsabteilung des Volksvereins kommen. Sie berichten von der furchtbaren Not, die in Südrußland herrscht, und meinten, es würden wohl in diesem Winter viele Menschen wieder den Hungertod sterben müssen. Die Ernte ist sehr schlecht ausgefallen; Weizen gab es fast gar keinen, nur etwas Gerste, aus dem jetzt Brot gebacken wird, das aber auch nicht ausreicht, um den Hunger zu stillen. Interessant ist auch die Schilderung der Paßschwierigkeiten. Der eine Einwanderer stammt von früher wohlhabenderen Eltern ab und mußte 220 Rubel für seinen Paß bezahlen, während der andere, dessen Eltern ärmer sind, mit 50 Rubel davongekommen ist. Sie brachten auch Gerstenbrot aus Rußland mit und zeigten es den erstaunten Canadiern, die im ersten Augenblick gar nicht glauben wollten, daß das Brot ist, da es so erdfarben aussah.

Ferner berichteten sie, daß die deutschen Bauerngüter zum Teil mit Russen aus den Städten besiedelt worden sind, lauter Leuten, welche die Landwirtschaft nicht verstehen. Das Land ist so stark in Parzellen aufgeteilt, daß den Deutschen gar nicht genug zum Leben übrig bleibt. Zudem haben sie ihr Rindvieh und ihre Pferde hergeben müssen, um ihre Steuerschulden bezahlen zu können. Das städtische Gesindel, das großenteils aus Odessa zugewandert und im Volksmund als die Odessaer „Szulifi" bekannt ist, erhält das Vieh.

Kandel, Rußland, 19. Aug.

Werter Courier! Auf die Bitte meiner Verwandten M. und R. Thomas in Bibank will ich wieder einmal einen Bericht einschicken. Wir hatten in diesem Jahre eine traurige, schwere Jahreszeit, nichts als gewaltige Winde und Trockenheit. Anfangs Juni hatten wir zweimal Regen gehabt, aber nicht zum Nutzen, sondern blos zum Schaden; die zwei Regengüsse sind nur Schlossenwetter gewesen, die die Obstgärten beschädigt haben. In Kandel und Selz war es am schlimmsten. Am 7. August hatte es gut geregnet, aber leider zu spät. Dem Mais und den Kartoffeln hilft nun nichts mehr. Schlimm ist auch das Ernteergebnis der Winterfrucht. Winterweizen von der Deßjatine 1—2 Pud und manchmal gar nichts, Roggen von der Deßjatine 2—3 Pud, also nicht einmal die Saat. Sommerweizen Ulka gab es von der Deßjatine 8—10 Pud, Gerste 10—15 Pud, Hafer ebenso, sodaß wir nicht einmal die Saat, geschweige denn noch Brot geerntet haben.

Der große Prodnalog (Steuern) ist aber nicht ausgetrocknet; der ist gewaltig gewachsen. Er betrifft die meisten Bauern mit 125 bis 500 Rubel, auch noch darüber. Ich selbst mußte 98 Rubel und 35 Kopeken zahlen, was ich unmöglich zahlen konnte. Pferd oder Kuh haben keinen Preis, wenn man sie verkaufen will, denn wer wollte heutzutage Vieh kaufen? Jeder mußte es eher verkaufen, um seine Steuern zu zahlen. Und zahlen muß man — da gibt's keine Gnade. Komme es her, wo es mag.

Sehr betrüblich ist es für uns alle, daß uns so bittere Zeiten getroffen haben. Was ist aber die Schuld daran? Die Bosheit der Menschen trägt die Schuld, daß die züchtende Strafrute über uns ist: der Unglaube, der heute in der Welt ausposaunt wird: es gäbe keinen Gott! — Alles komme von der Natur, von sich selbst. Der gerechte, allmächtige Gott wird von den Ungläubigen verachtet. Man möchte oft bittere Tränen weinen, wenn man anhören muß, es gäbe keinen Gott. Dann herrschen Zwietracht, Neid, Verleumdung usw. Einer sucht den ander nzu unterdrücken. Das sehen wir bei der Steuerzahlung. Einem wird alles auf die Schulter gelegt, dem andern gar nichts.

Heute wurde eine Kommission im Dorfe herumgeschickt, die aufschreiben mußte, wieviel Brot, Saat und Futter jeder nötig haben würde. Sogar in die Speicher mußte die Kommission gehen, um zu prüfen, ob alles richtig ist, wenn man sagt: „Ich habe nichts." Dann sollte von der Regierung dafür gesorgt werden, daß alle mit Brot und Saat versorgt werden. Doch herrscht unter den Leuten große Angst, dem Hungertode anheimzufallen. Es wanderten viele nach Sibirien aus, um sich so am Leben zu erhalten, besonders viele Lehrer aus unseren Schulen. Hier durfte keine Religionslehre erteilt werden, und in Sibirien sind keine Lehrer unter unseren deutschen Bauern, die schon vor etwa 24—25 Jahren ausgewandert sind. Aber das Getreide soll in Sibirien gut geraten sein.

Nochmals meinen herzlichsten Dank meinem Schwager Michael und Schwester Katharina Thomas für die $10.00, die sie mir geschickt haben.

Euer
Ludwig Stroh.

Selz, Rußland, 22. Aug.

Der liebe Gott hat uns wieder schwer heimgesucht in diesem Jahr. Die Ernte ist so schlecht und eine Mißernte in ganz Südrußland. Nur im Norden und in Sibirien ist es gut. Bei uns wächst gar nichts, auf manchen Plätzen ist der Boden schwarz geblieben. Am 7. August haben wir den ersten Regen gehabt und haben schon 8 Rubel für ein Pud Weizen gezahlt. Schlimm steht es auch mit unserem Vieh, da kein Futter für dasselbe gewachsen ist. Wie wir in diesem Jahr durchkommen, weiß ich nicht. Wenn wir keine Hilfe bekommen, müssen wir Hungers sterben. Ich habe fünf Kinder, der älteste Sohn ist 15 Jahre alt, und wenn ich sie anschaue, so muß ich weinen, da ich ihnen ja nicht einmal die nötige Kleidung besorgen kann. So sitzen wir alle beisammen und klagen einander die bittere Not. Nehmt Euch dort in Amerika meine Bitte zu Herzen! Der liebe Gott hat euch vielleicht eine bessere Ernte beschert als uns hier, und wenn Ihr uns von Euem Rest nur ein wenig zuschicken könntet, wäre uns etwas geholfen.

Ich verbleibe Euer Freund
Jakob Leboldus.

Adresse: Ukraina, Kreis Odessa, Cher. Gouv., Post Zeltzi Celo, Baden Dom No. 103, Jakob Leboldus.

(Frau Anton Leboldus von Qu'Appelle, Sask., überbrachte uns den vorstehenden Brief und bezahlte zugleich den „Courier" bis Januar 1930.)

## Besondere Merkmale: Sie sucht einen Mann.

Die Jagd nach dem Mann, besser gesagt, die Jagd nach dem Gatten, wird immer offener ausgeübt. Als man ein junges Mädchen aus Atlanta in Georgien fragte, zu welchem Zwecke es einen Reisepaß nach Europa brauche, erwiderte sie unumwunden, sie sei auf der Suche nach einem Ehemann begriffen. Der Paßbeamte, der anscheinend Sinn für Humor hatte, schrieb auch dieses offenherzige Geständnis in das Paßformular ein. Und nun steht im Paß der unternehmungslustigen Dame als Zweck der Reise: „Husband hunting" (Jagd nach dem Gatten). Es ist zu hoffen, daß so viel Ehrlichkeit und Unternehmungsgeist auch das ersehnte Ziel nicht verfehlen werden.

— Nichts ist leichter an einem großen Menschen zu erkennen, als seine Schwächen; die Tadellosen sind die Kleinen.

TURRET
fine cut Virginia
TOBACCO

Sammeln Sie die eingelegten Karten
Gut für wertvolle Geschenke

Turret fein geschnittener Virginia Tabak

## Die geschäftstüchtige Witwe.

Es gibt doch sehr geschäftstüchtige und gemütstiefe Frauen, wie wieder der Fall der Witwe Pompee in dem französischen Departement Dorogne zeigt. Frau Pompee hat ihren Mann verloren. Ob sie sehr traurig darüber war oder nicht, wird nicht gesagt. Man kann aber allerhand Rückschlüsse aus der Tatsache ziehen, daß Frau Pompee, Witwe geworden, es für gut fand, in dem Lokalblatt ihres Städtchens ein Inserat zu veröffentlichen, in dem sie ihrer verehrten Kundschaft mitteilte — sie war Inhaberin eines Matratzengeschäftes — daß es ihr durch den Tod ihres Mannes und die dadurch verminderten Geldausgaben nunmehr möglich wäre, ihre Matratzen zu einem Preise zu verkaufen, der in Anbetracht dieser veränderten Umstände absolut konkurrenzlos sei! — Man wird zugeben, daß auch die Todesanzeige der Witwe Pompee „absolut konkurrenzlos" ist.

**'Onkel Thoms Hütte'**
befindet sich jetzt
615 Bannatyne Ave.
Winnipeg, Man.
Dieses meinen Freunden und Bekannten zur Kenntnis.
Kurt Thom und Frau.

**Wie ist Ihr Magen?**

Sehr gut, danke. Aber es war nicht immer so. Sie können sich leicht befreien von Dyspepsia, Unverdaulichkeit, Magenkatarrh, Drücken, Herzflattern, sauren Magen, Nervosität, Verstopfung, Kopfschmerzen, üblem Atem, träger Leber usw. gerade wie ich es auch tat und auf dieselbe Art. Sendet nicht einen Cent, denn ich bin so sicher, daß diese Behandlung helfen wird, daß ich Ihr sogar portofrei an Sie sende.

Hat sich diese Behandlung nachher als gut bewiesen und sind Sie die Magenübel losgeworden, dann können Sie mir einen Dollar senden. Kann man noch zuversichtlicher sein?

Schreibt sofort. Adressiert es an

Theodore H. Jackson
38 E. Stratford Bldg., Syracuse, N. Y.

**Plattform-Cars — Pool-Getreide**

Beim Versenden des Poolgetreides über die Plattform versehe man die Cars mit folgender Aufschrift:

(To the order of).... Saskatchewan Pool Elevators Ltd.
(Destination)..... Port Arthur, Ont.
(Advise)..... Saskatchewan Pool Elevators Ltd., WINNIPEG.
In care of..... Saskatchewan Pool Terminals.

Man übergebe die **Bill of Lading** dem nächsten Pool-Elevator-Agenten und sichere sich, wenn erwünscht, einen Vorschuß, oder man **sende die Bill direkt** an die Head Office der Saskatchewan Pool Elevators, **Regina,** und gebe die Summe des Vorschusses an, wenn solcher gewünscht wird.

Bei der oben angegebenen Handhabung **werden keine Bedienungskosten** entstehen. Der einzige Abzug wird zur Deckung der Fracht-, Inspektions- und Wiegekosten gemacht und der **Versender wird an den Ueberschüssen der Terminalgewinne am Ende der Saison beteiligt sein.**

**Saskatchewan Pool Elevators Limited.**

**Die verbesserten**
**Marvel Tire Chains**
**Peerleß und Marvel Diamond Link.**
Die besten Reifenketten in Amerika.
für Autos und Lastautomobile werden alles tun, was eine Reifenkette imstande ist zu tun, und werden dies alles gut tun — besser als Sie es je früher gehabt haben. Sie sind die besten Reifenketten in Amerika. — Das sagt viel — aber es ist richtig.
Alle fortschrittlichen Händler verkaufen dieselben.
**HANLEY AUTO SUPPLIES LTD.**
**Moose Jaw, Sask.**
Wholesale - Distributoren.

**Senden**
**Sie Ihre Frachtbriefe nach dem Verladen Ihres Getreides an die Getreide-Kommissions-Firma**
**Robert McInnes & Co., Ltd.**
745—757 Grain Exchange, Winnipeg.
Zuverlässig, prompt, unter Regierungs - Bond und -Lizens. Vorschuß auf Ihre Frachtbriefe. Wir besorgen auch Ihre Optionsgeschäfte. Marktbriefe, Marktberichte oder sonstige Auskunft auf Wunsch.
Mit deutschem Gruß,
Fritz Bringmann, Geschäftsführer.

**CANADIAN PACIFIC STEAMSHIPS.**

**Weihnachts-Exkursionen nach der Alten Heimat.**

Wenn Sie einen Besuch nach Ihrer Heimat vorhaben, für Weihnachten oder Neujahr, ist es jetzt Zeit, die Vorbereitungen zu treffen.

Spezialpartien von Reisenden nach Europa werden jetzt organisiert.

Lassen Sie uns für Sie einen ausländischen Paß besorgen und alle anderen Reisevorbereitungen machen.

Unsere neuen, ölverbrauchenden „Duchesses" und „Empresses" sind die größten und schnellsten Dampfer, welche direkt von Canada nach Europa reisen.

**Vorausbezahlte Fahrkarten** zu niedrigen Raten für Immigranten, welche aus Europa kommen. Einreiseerlaubnisse (Permits) und Affidavits werden kostenlos besorgt.

Volle Auskunft erhalten Sie durch den Ihnen am nächsten sich befindlichen C. P. R.-Agenten oder schreiben Sie in Ihrer Muttersprache direkt an:

Canadian Pacific Steamships, Room 106 A, C. P. R. Bldg., Edmonton, Alberta;
Canadian Pacific Steamships, Room 115, C. P. R. Bldg., Saskatoon, Sask.;
— oder —
W. C. Casey, General Agent, 372 Main Str., Winnipeg, Man.

**Geldüberweisungen nach allen Teilen der Welt.**
Wir führen Canadian Pacific Travellers Cheques.